

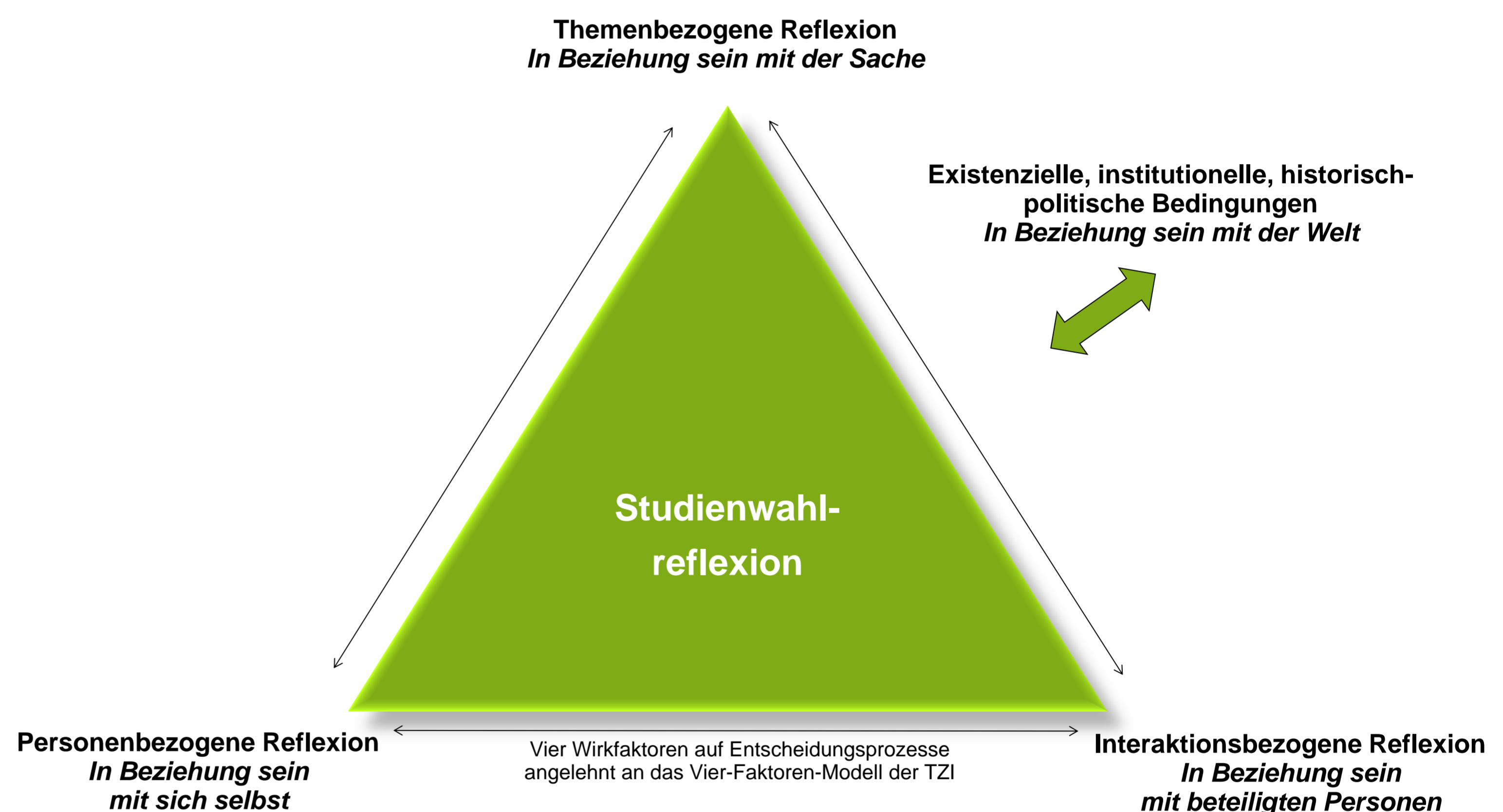
Auf dem Weg zur Profession – Ein Studieneingangsprojekt zum Perspektivwechsel in der Lehramts(aus)bildung

TU Darmstadt, Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik, Praxislabor

Allgemeines: Das Projekt „Auf dem Weg zur Profession“ setzt sich als Studieneingangsprojekt im Bereich der Lehramts(aus)bildung gemeinsam mit Studierenden mit ihrer Studienwahl auseinander. Die in diesem Rahmen angebotenen Veranstaltungen begleiten die Studierenden bei der Reflexion ihrer Studienwahl und beim Perspektivwechsel von der Schülerin/dem Schüler über die/den Studierenden bis perspektivisch zur Lehrkraft hin. In den Veranstaltungen wird eine wirklichkeitsnahe Haltung gegenüber der Profession des Lehrenden erworben sowie der Blick auf die Schule neu ausgerichtet und diese als System sozialer Interaktion betrachtet. Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lehrverständnis leistet einen Beitrag zur Entwicklung der professionellen Lehridentität.

Hintergrund: Insbesondere Lehramtsstudierende stehen zu Beginn des Studiums vor der Herausforderung, ein komplexes Studium mit zwei bis drei Fachkulturen zu organisieren, so dass sich für die Studierenden der Raum für die Reflexion der Studienwahl und des Studiums selbst verengt. Dies führt häufig dazu, dass die Studierenden an das in der eigenen Schulzeit entwickelte und für sich bewährte Bild der Lehrerin/des Lehrers anknüpfen. Ein Hinterfragen dieses Bildes wird nicht oder nur selten geleistet, weshalb sich oftmals Probleme in den drei Stadien beruflicher Sozialisation – Studium, Referendariat, Berufstätigkeit – entwickeln. Wenn die Absolvent/innen schließlich in die Schule kommen, erleben sie vermehrt den sogenannten Praxischock; auch die Gefahr eines Burn-out-Syndroms im weiteren Verlauf der Berufstätigkeit ist hoch.

Als **Reflexionsgrundlage** für die Auseinandersetzung mit der Studienwahl sowie der künftigen professionellen Tätigkeit als Lehrperson werden vier Faktoren betrachtet, die auf Entscheidungsprozesse einwirken können: die Person, die sich entscheiden wird; die Sache, mit der sich auseinandergesetzt wird; Personen, die am Prozess beteiligt sind sowie externe Einflussfaktoren. Eine erste partielle Betrachtung einzelner Wirkfaktoren fördert das Bewusstsein und hilft ein ganzheitliches Bild über den eigenen Entscheidungsprozess zu gewinnen, neue Facetten zu entdecken und gleichzeitig die Wechselwirkung einzelner Faktoren bewusster wahrzunehmen. Das folgende Reflexionskonzept orientiert sich am Vier-Faktoren-Modell der Themenzentrierten Interaktion (TZI) nach Ruth C. Cohn:



Grundgedanke des Projekts ist die Annahme, dass Studierende, die reflektiert in der Studieneingangsphase mit und an ihrem Lehrer/innenbild gearbeitet haben, eine realistische Einstellung gegenüber ihrem Berufsbild entwickeln; so soll dem Praxischock zu Beginn der Berufstätigkeit sowie dem Risiko des Burn-out-Syndroms entgegengewirkt werden.

Ziel des Projekts „Auf dem Weg zur Profession“ ist es, Studierende gezielt in ihrer Auseinandersetzung bei der Reflexion ihrer Studienwahl und beim Wechsel der Perspektive vom/von der/dem Schüler/in über den/die Student/in zur Lehrperson zu unterstützen. Der Blick auf den künftigen Lehrberuf wird neu ausgerichtet und die biographischen Einflüsse, die das eigene Lehrer/innenbild prägen, herausgearbeitet. Dabei gilt es zum einen nach Stärken und Ressourcen zu fragen, zum anderen gehört in die Auseinandersetzung mit der Leitungsidentität auch die Beschäftigung mit Fragen, Zweifel und Ängsten. Mit der konkreten Arbeit an den Ideen des Lehrverständnisses, regt das Projekt dazu an, das Studium als Lebensphase zu begreifen, in der sich die eigene professionelle Lehridentität entwickelt.

Ein weiterer Anspruch des Projekts ist es, über eine Evaluation Aufschluss darüber zu erlangen, inwiefern durch das Seminarangebot die Sichtweisen der Studierenden auf die künftige Profession modifiziert und durch die Unterstützung die Vorbereitung auf den Lehrberuf bereichert werden kann.